

## Der Ur-Gruß 10.01.2024

Hal-o zusammen!

Ihr habt Euch vielleicht schon gewundert, warum ich Hal-o schreibe. Ich mag es Euch erklären. Ich beschäftige mich seit über 17 Jahren mit der Autosuggestion. Es ist die Kunst, durch Glauben Materie zu bewegen. Also praktikables Wünschen, so zu sagen ;).

Ich wusste stets das die Suggestion funktioniert, aber eben nicht immer. Was hatte ich übersehen, was konnte kein Autor benennen? Ich fand es nun nach sehr langer Reise heraus, aber darum geht es hier nicht.

Wenn ein jedes Wort und ein jeder Gedanke Einfluss auf uns und unsere Umwelt haben, dann müssen wir im Alltag gut auf unsere Worte achten, denn jedes Wort, jede Überzeugung und jeder Gedanke zählt.

Sobald DREI Dinge zusammen finden, wird ein jedes Wort wahr.

Dabei haben wir auch großen Einfluss aufeinander, denn wer nicht in eigener bewusster Verantwortung lebt, der ist von außen leicht zu beeinflussen. Daher: jeder kann jedem etwas gutes tun, indem er ihm gutes zukommen lässt: „Ein gutes Wort für jemanden einlegen“.

Früher ging das oft einher mit einem Gruß: „Heil Dir“, sagten unzählbare Völker und wollten dem anderen Glück und Gesundheit zusprechen. Ursprünglich hieß das: Hel thi woraus Hel di und dann Heil dir wurde. Wela beideudet ebenfalls Heil



Aus diesem Heil-Sprechen wurde dann bei den Christen der Segen, denn Segge, wie bei Suggestion steht für ein gutes Wort, das gutes werden lässt. Geht man jedoch her und sagt: Ich segne Dich, dann kündigt man das Wort nur an. Segen heißt Sagen. Der Priester unterlässt den Segen, da er keinen Spricht, sondern ihn nur ankündigt, im Namen des Vaters, des Sohnes und des heiligen

Geistes, anstatt der drei Ewigen.

Es hieße also Auto-Segge-stion und war schon lang bekannt. Ich habe so spannende Quellen dazu, das ich mich vor Aufregung überschlagen könnte :)

Das dreieinige Prinzip ist jedoch wichtig und wurde nicht wie gewöhnlich von den Christen verschleiert, sondern von welchen, die keinen weiteren Missbrauch zulassen konnten und sich „auf der Flucht“ befanden. Da verbirgt sich der Grund, warum es keine zuverlässigen Glücksbringer gibt und warum die Suggestion nur manchmal wirkt.

Fangen wir damit an, alles Arge oder nicht Gütige aus unseren Köpfen und Worten zu lassen. Fangen wir an, anderen Glück und Gesundheit zu wünschen, wenn wir sie auf der Straße treffen. Doch Stop! In Deutschland „darf“ man das nicht mehr. Heil Dir, kann ganz schnell mit einer schwachsinnigen Ideologie verbunden werden. Eine Ideologie, die manch gutes in Schmutz verwandelte.

Daher war meine Frage: wie stelle ich das an und so stöberte ich in den Sprachen ...

Sal-ü! Die Franzosen sagen es noch! Denn die seltene Form Sal von Hal gleich mit Hel führt zum dialektischen Wandel des thi ins ü! Salü heißt Heil dir!

Da fiel es mir wie Schuppen von den Haaren, oder lieber wie Schnuppen von den Sternen, denn das bedeutete ja ...!

Langsam, wir fangen bei den Nachbarn an.

Zunächst beschauen wir die wichtigen alten elbischen Worte im Altniederdeutschen der Sachsen. Altniederdeutsch ist viel älter als das Althochdeutsch und es umfasst den ureuropäischen nördlichen Raum; hat also mit Deutsch eher weniger zu tun, da das Gebiet der Sprache riesig war.

Für uns wichtig sind folgende Worte:

hel - heil gesund vollkommen  
wel - wohl gut  
wel, - heil  
thiu / thia - die  
thi? - dir  
thu - du  
wiht - elb

Die Lautverschiebung von hel zu hal zu sal zu hol ist lückenlos im Altsächsischen verankert und es gibt keine Verwechslung. Nun schaut einmal, was die alten Europäer zu einander sagen, wenn sie sich begegnen:

Hal-a - Schwedisch  
Hal-oo - Finnisch  
Hel-o - Englisch / Ungarisch  
ah-oj - Slowakisch / Tschechisch  
Hol-a - Spanisch  
Ho-j - Niederländisch  
Ol-a - Portugisisch  
He-j - Dänisch / Schwedisch

He-i - Norwegisch  
Sal-ü - Französisch  
wit-a - Polnisch

Das die Franzosen und die Polen hier aus der Reihe tanzen ist leicht erklärt, denn beide Länder standen unter enormen christlichen Druck, und verloren weit mehr als ihre Geschwister im Umland. Dennoch sind ihre Grußworte immer noch zugehörig.

Was sagte also der Deutsche, wenn er dem anderen Glück und Gesundheit wünscht? Hal-o oder viel eher: HALLO! Hallo heißt Heil Dir und Heil heißt Glück und Gesundheit.

Da hab ich gestaunt und mich gefreut wie ein Schneekönig. Ein Schnee ... könig?  
Ich war jedenfalls sehr zufrieden entdecken zu dürfen, das die alten Worte nicht verschwanden; sie wurde nur unkenntlich für den modernen Menschen.

Übrigens sagen die Franzosen auch bei der Verabschiedung Sal-ü. Nun wissen wir auch warum. Klingt für den Deutschen nur kurios, wenn einer zur Verabschiedung Hallo sagen würde. Doch was können wir statt dessen sagen? Mein Vater machte es mir schon lange vor:

Mach's Gut!

So denn auch Ihr. Macht's Gut und lasst gern etwas da ...

Tim

